

Inhaltsverzeichnis

Die Zwerglöcher auf dem Schwarzberge	3
---	----------

[<<< zurück](#) | **III. Dämonensagen** | [weiter >>>](#)

Die Zwerglöcher auf dem Schwarzberge

Edw. Heger in der Erzgebirgszeitung, 6. Jahrg., S. 57.

Häufig haben sich die Zwerge auf dem Pürsteiner Burberge, sowie auf dem Leskauer Schlossberge aufgehalten. Ihr Hauptsitz war jedoch auf dem Schwarzberge und viele Höhlen führten in die Tiefe des Berges zu den Versammlungssälen. Diese merkwürdigen Höhlen, glatt ausgemeißelt und schön gewölbt, sind noch gegenwärtig im Volksmunde unter dem Namen „die Zwerglöcher“ allgemein bekannt, und eines dieser Zwerglöcher enthält in einer etwas geräumigeren Weitung einen Brunnen, dessen Wasser in der ganzen Gegend gerühmt wird. Der Ort, wo die meisten Zwerghöhlen münden, wird die „Lihtmerskirch“ genannt, und man sagt, es sei vor geraumer Zeit eine Kirche dort gewesen.

Die Zwerglein, die ehemals in diesen Höhlen gewohnt haben, beschäftigten sich hier häufig mit Kuchenbacken. Auch haben sie daselbst einmal ein Menschenkind beherbergt und das ging so zu: Eine Frau aus dem nahen Dorfe Leskau hatte in diese wilde Waldgegend einst ihr Kind mitgenommen, sie entfernte sich ein wenig von demselben und konnte es zu ihrem Schrecken nicht wieder auffinden. Alles Rufen und Suchen war erfolglos und so musste die verzweifelte Mutter ohne ihr Kind heimkehren. Ein langer Zeitraum war vergangen, als die Frau wieder einmal und ganz zufällig in jenen Wald kam. Da trieb sie ein unerklärliches Gefühl an, in eine der Zwerghöhlen hineinzugehen, und wen erblickte sie darin? Zu ihrem freudigsten Erstaunen ihr todeglaubtes Kind, frisch und gesund und recht groß geworden, und es aß ein Stück Kuchen, denselben hatte es von den guten Zwergen bekommen, die seine Pfleger und Behüter geworden waren, seit es damals von der Mutter weggekommen und aus Neugierde in die Zwerghöhle geschlüpft war.

Anmerkungen: Edw. Heger leitet das Wort „Lithmer“ von lih, der Leichnam, und mere die in der Unterwelt herrschenden, den Tod bezeichnenden Mächte ab, so dass es also eine Stätte bezeichnen soll, welche die den Unterweltsmächten Verfallenen ausnimmt. Könnte man nicht auch eine andere Ableitung, nämlich vom mhd. lite. der Abhang, die Halde, und maere, berühmt, berüchtigt, versuchen, so dass dann der Name „Lihtmerskirche“ eine Kirche bezeichnet, welche aus einem berüchtigten, d. h. durch die Zwerge berüchtigten Abhange steht?

Quellen:

- [Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler](#): *Sagenbuch des Erzgebirges*, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirgemuseum](#), [erzgebirge](#), [v0](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge138&rev=1710534860>

Last update: **2025/01/30 11:06**

